

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1899

58 (27.2.1899) Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 58. Zweites Blatt.

Montag den 27. Februar

1899.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 17572. IV. Die Verteilung der Erträgnisse der von Palm'schen Stiftung, Abteilung II und III, für 1898 betr.

Der für 1898 verfügbare, auf die Landgemeinden des ehemaligen Oberamtsbezirks Karlsruhe entfallende Anteil des Ertrags der Freiherrl. von Palm'schen Stiftung wurde auf die anspruchsberechtigten Gemeinden verteilt, wie folgt: 1. Eggenstein 13 M 04 R, 2. Friedrichsthal 8 M 38 R, 3. Graben 14 M 46 R, 4. Hochstetten 5 M 09 R, 5. Knielingen 19 M 66 R, 6. Leopoldshafen 4 M 99 R, 7. Liebsheim 13 M 09 R, 8. Linsheim 11 M 65 R, 9. Ruckheim 10 M 07 R, 10. Spöck 10 M 38 R, 11. Staffort 4 M 75 R, 12. Teutschneureuth 13 M 25 R, 13. Welschneureuth 8 M 44 R.

Die Gemeinderäte vorstehend genannter Gemeinden erhalten hievon mit dem Anfügen Kenntnis, daß obige Beträge durch die Berechnung der Stiftung zur Auszahlung gelangen werden.

Gemäß Anordnung des Stifters hat die Herausgabe dieser Beträge in der Weise stattzufinden, daß die eine Hälfte zur Unterstützung von armen Kranken verwendet wird, was jedoch niemals in Geld, sondern in dienlichen Nahrungsmitteln zu geschehen hat, die andere Hälfte zur Unterstützung armer Burschen bei Erlernung angemessener Handwerke, armer Mädchen zur Erlernung nützlicher Beschäftigung, Belohnung des einen oder andern seinen Polizeidienst besonders gut versiehenden Mannes.

Kann mit dem zur Verfügung stehenden Betrage der eine oder andere der in zweiter Reihe genannten Stiftungszwecke deshalb nicht erreicht werden, weil hierzu ein größerer Betrag erforderlich und Ergänzung aus andern Mitteln nicht thunlich wäre, so sind, bis der erforderliche Betrag erreicht ist, die hälftigen Anteile mehrerer Jahre anzusammeln und dann stiftungsgemäß zu verwenden.

Karlsruhe, den 20. Februar 1899.

Großb. Bezirksamt.

Dr. Kiefer.

Bekanntmachung.

Nr. 2641. Die Klassifizierung der Mannschaften der Reserve, Ersatzreserve, Marineersatzreserve, Landwehr und Seewehr, sowie der ausgebildeten Mannschaften des Landsturms II. Aufgebots rücksichtlich ihrer häuslichen Verhältnisse im Falle einer Mobilmachung oder notwendigen Verstärkung des Heeres oder der Marine betreffend.

An die Gemeinderäte des Landbezirks.

Diejenigen Mannschaften der Reserve, Marinereserve, Ersatzreserve, Marineersatzreserve, Landwehr, Seewehr, sowie ausgebildete Landsturmpflichtige des zweiten Aufgebots, welche für den Fall einer Einberufung gelegentlich notwendiger Verstärkungen oder etwaiger Mobilmachung des Heeres — nicht gelegentlich der regelmäßigen Übungen — in Rücksicht auf ihre häuslichen oder gewerblichen Verhältnisse einen Anspruch auf Zurückstellung im Sinne der §§ 122 und 123 der Behrordnung geltend machen wollen, werden aufgefordert, ihre Gesuche sogleich beim Gemeinderate ihres Wohnortes einzureichen.

Die Gemeinderäte haben die eingekommenen Gesuche nach § 123 Ziffer 1 der Behrordnung genau zu prüfen und sodann umgehend hierher vorzulegen. Ueber diese Gesuche wird die verstärkte Ersatzkommission am

Donnerstag den 6. April 1899, Vormittags,

anlässlich der Losungstagsfahrt entscheiden.

Die Gemeinderäte des Bezirks werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise bekannt zu machen.
Karlsruhe, den 23. Februar 1899.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Karlsruhe.

Dr. Kiefer.

Bekanntmachung.

Nr. 2644. Das Ersatzgeschäft für 1899, hier die Reklamationen betreffend.

An sämtliche Gemeinderäte des Landbezirks.

Die im vorigen Jahre gemachten Erfahrungen veranlassen mich, die Gemeinderäte darauf hinzuweisen, daß gemäß §. 63⁷ B.-D. Reklamationsgesuche spätestens im Musterungstermin einzureichen sind.

Es empfiehlt sich aber, dieselben schon jetzt hierher vorzulegen, damit die Prüfung und etwa nötige Ergänzung derselben noch vor dem Reklamationsstermin stattfinden kann.

Nach dem Musterungstermin eingehende Gesuche können keine Berücksichtigung finden, wenn nicht nachgewiesen wird, daß die zur Begründung des Gesuchs vorgetragene Verhältnisse erst nach der Musterung eingetreten sind.

Entschuldigung mit Mangel an der nötigen Belehrung oder mit der Annahme, der betreffende Pflichtige werde nicht für tauglich befunden werden und dergleichen, vermögen die Verspätung nicht zu rechtfertigen.

Zu allen Reklamationsgesuchen ist das neue Formular zu verwenden. (Vgl. diesj. Verfügung v. 21. I. 97 Nr. 2582.)

Es wird den Gemeinderäten zur besonderen Pflicht gemacht, über die Vermögensverhältnisse der Reklamanten erschöpfende Auskunft zu geben. Gleichstellungsgelder sind nicht als Schulden zu betrachten.

Die Gemeinderäte werden veranlaßt, dafür Sorge zu tragen, daß die beteiligten Eltern und Pflichtigen auf Vorstehendes hingewiesen und über die Bestimmungen des §. 82 B.-D. belehrt werden.

Karlsruhe, den 23. Februar 1899.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Karlsruhe.

Dr. Kiefer.

Aufgebot.

Nr. 6014. Die Landwirt Bernhard Buchmüller Eheleute in Durrersheim als Rechtsnachfolger des Landwirts Karl Buchmüller daselbst haben das Aufgebot des Sparfassenbuchs Nr. 8054b der städtischen Sparkasse hier über ein Sparguthaben von 430 M. 35 Pf. pro 1. Januar 1899 beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Dienstag den 24. Oktober 1899, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großb. Amtsgericht hier, Akademiestraße 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 13, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.

Karlsruhe, den 25. Februar 1899.

Kaßenberger,

Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.

Bermögensabsonderung.

Nr. 5931. Durch Urteil Grob. Amtsgerichts Karlsruhe vom 21. Februar 1899 wurde die Ehefrau des Friseurs Hermann Delpp, Gertrud geb. Schmid dahier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. Karlsruhe, den 24. Februar 1899. Raßenberger, Gerichtsschreiber Grob. Amtsgerichts.



Badischer Kunstgewerbeverein.

Monatsversammlung

am Mittwoch den 1. März 1899, Abends 1/9 Uhr, im Saale der „Vier Jahreszeiten“.

Vortrag von Herrn Reallehrer Julius Emele über „Herstellung der farbigen Künstlerpostkarten“, verbunden mit Ausstellung einer Sammlung solcher Karten. Die verehrl. Mitglieder, wie auch Gäste, sind hiezu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand. Götz.

3.2.

2.1.

Fabrniß-Versteigerung.

Wittwoch den 1. März l. J., Nachmittags 2 Uhr,

werden im Auftrag Westendstraße 35, 1. Stock, nachverzeichnete Fabrniße gegen Baarzah- lung öffentlich versteigert:

1 Salon garnitur, schwarz, bestehend aus 1 grünen Plüschsofa, 2 Sesseln, 4 Polster- stühlen, 1 Silberschrank (schwarz polirt), 1 Trumeau mit Spiegel, 1 schwarzer Oval- tisch, 1 Blumentisch, 1 Holzlasten, sowie grüne Vorhänge und Tischdecken; ferner 1 kleiner Kassenschrank, 1 Kleiderständer, 1 Standuhr, 1 Ofenschirm, 1 Delgemälde, diverse Bilder, Stühle, 1 K., eiserner Ofen, 1 Küchenschrank, 1 Treppenstuhl, Hand- werkzeug für Dreher, chirurgische Spritzen und Spritzenheile, Schläuche, Formen, 1 Schleifstein, Küchengeschirr, 1 eiserner Waschkübel, verschiedene Frauenkleider, 1 Damen- pelzmantel, verschiedene Bücher und noch verschiedener Hausrath,

wozu Kaufliebhaber einladet

M. Wirnser, Waisenrichter.

2.1.

Fabrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 2. März d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend,

werden Amalienstraße 61, 2. Stock, aus dem Nachlaß der † Frau von Selbened nach- verzeichnete Fabrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sopha mit 4 Polsterstühlen (rotz Blau), 1 Chaise-longue mit Fauteuil, 1 Waschkommode, 1 Toilettenstuhl, 2 vollständige Betten, 1 dreitheiliger Nippeltisch, 6 versch. Tische, 2 spanische Wände, alte Waffen, div. Armleuchter und Lampen von Bronze, div. Teppiche, Borhänge und Steppdecken, Spiegel, Bilder (Kupferstücke und Delgemälde), diverses Porzellangeschirr neuerer und älterer Art, Zinnengeschirr, Kränze und Koffer und sonstiger Hausrath,

wozu Kaufliebhaber höchlichst einladet

Ed. Koch, Waisenrichter.

Karlsruhe, den 26. Februar 1899.

Holzversteigerung.

Die Grob. Bezirksforstei Durlach versteigert am Montag den 6. März d. J. in Nagel's Halle in Durlach, Vormittags 10 Uhr anfängend, aus dem Domänenwalde, Distrikt Rittnert, Abtheilung 9, von einer Räumung, sowie aus Abtheilung 1, 5, 8, 10-16 und Distrikt Hundstangen von Windfällern: 2 Buchen-, 13 Eichen-, 1 Eibeer-Stamm, 16 Fichten-, 2 Forle, 87 Tannen-Stämme und Klöße, 255 Ster buchenes, 100 Ster eichenes, 11 Ster gemischtes, 127 Ster Nadel-Scheitholz, 36 Ster buchenes, 5 Ster eichenes, 33 Ster gemischtes, 20 Ster Nadel-Prügelholz, 925 buchenes, 2200 gemischte Wellen, verschiedene Loose Schlagraum. Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor und fertigt Auszüge.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 28. Februar 1899, Nach- mittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Waldhornstraße 19 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Chiffonniere, 1 Schreibsekretär, 1 Nachttisch, 1 Console mit Spiegelauflage, 1 Waschkommode, 8 Bildertafeln (darunter 2 große), 2 Crucifixe unter Glas, 1 Bandsäge mit Zubehör, 3 Kleider- schränke, 1 Nähmaschine, ca. 3 Festmeter forlene Dielen, 2 Hobelbänke, 1 Weinsack, 1 Gasmotor mit Zubehör, 1 leibenes Frauenkleid, 2 Rohrstühle mit Lehnen, 2 Tische, 1 Pfeilerkommode, 1 zwei- rädrieger Stofswagen für Bäcker, 1 Bohrbant, 1 Kommode, 1 Vertico und 1 Sopha.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Karlsruhe, den 25. Februar 1899.

Zink, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 28. Februar 1899, Nachmit- tags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe Pfand- lokal Waldhornstraße 19 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 neues Fahrrad mit Pneumatic, 1 Schrank, 1 Garde- robehänder, 1 Waschtisch, 1 Bett, 1 Lederstanz- maschine, 1 Spiegel mit Console, 1 Friseurstuhl, 2 Sophas, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Stühle, 2 Leuchter, 4 Brantweinfervices, 2 Hüllers, 6 Gießschalen, 1 Obstbüchse, 4 Cakes- dosen, 1 Zuderbüchse, 2 Frühstückeller, 2 Metall- schaufeln und Beien, 1 Wandtasche, 2 Photographie- ständer, 1 Toilettenstuhl, 1 Käseglocke, 2 gemalte Porzellanteller und 1 Schüssel, 1 Reibmaschine, 2 Gewürzbüchsen, 1 Kaffeebrett, 2 Zuderbosen, 1 Kuchenplatte, 1 Brodkorb aus Nidel, 2 steinerne Untersätze, 1 Brodkorb aus Marmor, 1 Obst- schale, 2 Figuren, 2 Blumenkörben 8 Blumen- vafen u. a. m.

Karlsruhe, den 24. Februar 1899.

Gräßlin, Gerichtsvollzieher in Karlsruhe.

Neuburgweier.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Neuburgweier versteigert am Samstag den 1. März d. J.

in ihrem Gemeindewald:

76 Eichen von 2,91 Festmeter abwärts, 6 Kirschen, 15 Eschen, 10 Pappeln, 1 Erle, 1 Birke, 1 Forle, 5 Wellen, 2 Äspen, 1 Maß- holder und 1 Alajie.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr im Festschlag.

Neuburgweier, den 25. Februar 1899.

Bürgermeisteramt.

Seis.

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städt. Schlachthofes be- finden sich nachstehende, herrenlose Hunde:

- 1. ein rothgelber Box (männlich), 2. ein rothgelber Spitzer (männlich), 3. ein schwarzer Spitzer (männlich).

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb drei Tagen abgeholt werden, getödtet bezw. versteigert.

Karlsruhe, den 25. Februar 1899. Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Linkeubheim.

Bekanntmachung.

Aus dem Nachlasse des Kaufmanns Gustav Ludwig Nagel von Linkeubheim wird am Mittwoch den 8. März l. J.,

Vormittags 1/9 Uhr,

im Rathhause zu Linkeubheim folgende Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der end- gültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird, als:

Lgb.-Nr. 166. 3 Ar 42 Meter Hofraithe und Hausgarten, worauf ein einstöckiges Wohnhaus nebst Scheuer mit Stallung, Schopf und Schweinställen, in der Rheinstraße zu Linkeubheim, taxirt zu 6000 M.

Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Graben, den 25. Februar 1899. Grob. Notar: Becker.

Wohnungen zu vermieten.

3.1. Ettlingerstraße 107 ist der 3. Stock von 2 Zimmern, Küche und Keller, möglichst an ältere, ruhige Leute per 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock bei Jakob Mayer Wittwe. * Kavelenstraße 42 ist im 4. Stock eine Woh- nung von 3 Zimmern, ohne Vis-à-vis, sammt Zu- gehör auf 1. April zu vermieten.

— Klauptrechtstraße 5, nächst der Karlsrufer, ist eine sehr schöne Wohnung im 4. Stock von 5 Zimmern, Bad, Veranda, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. April 1899 zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

3.1. Stefanienstraße 49 ist die Parterre- wohnung, 3 Zimmer, Alkov, Küche, Kammer, Keller, Gartengenuß, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stock von 1-5 Uhr.

— Neubau Körnerstraße 12 sind im 2. und 3. Stock schöne Wohnungen mit je 4 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigem Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 45, 3. Stock.

2.1. Woltkestraße 19

ist auf 1. Juli die Vel-Stage zu vermieten (7 bis 9 Zimmer), event. auch Stallung. Näheres im 3. Stock.

Leopoldstraße 48, 3. Stock,

Ecke der Leopold- und Gartenstraße, ist eine ele- gante Wohnung von 6 Zimmern, 2 Kniestockzim- mern und üblichem Zubehör auf 1. Juli zu ver- mieten. Einsehen von 11-12 Uhr und 2-4 Uhr. Näheres daselbst im 4. Stock oder Kaiserstraße 126 im Siggarengeschäft.

Kaiser-Allee 23a, 2. Stock

(so gut wie ohne Vis-à-vis), ist eine Wohnung von 6 Zimmern und Bad, 2 Kammern, üblichem Zube- hör auf 1. Juli, event. früher, zu vermieten. Die Wohnung befindet sich noch in vollständig neuem Zustande. Einsehen von 10 bis 12 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Näheres daselbst im 4. Stock.

Gutschstraße 5, offene Bauweise,

in nächster Nähe des Stadtgartens, sind der 1. und 2. Stock, bestehend in Wohnungen von 5 großen Zimmern und je einem 6. (event. Atelier) im Mansardenstock, mit reichlichem Zugehör und alles hochseht ausgestattet, per Juli oder früher zu vermieten. Einsehen täglich von 10-11 und 3-4 Uhr.

* Eine freundliche Schlafstelle

ist sofort billig zu vermieten: Schwabenstraße 21 im 3. Stock.

Zimmer zu vermieten.

* Auf 1. März sind zwei gut möblierte Zimmer im 2. Stock, nach der Straße gehend, an einen Herrn zu vermieten. Näheres Hirschstraße 7, parterre.

* Schloßplatz 3 (Eingang Kronenstr.) ist außer Glasabschluss links ein möbl. Parterrezimmer mit oder ohne Pension auf den 1. März zu vermieten.

* Schwimmschulstraße 16 ist auf 1. März ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

4.1. Karlstraße 24 ist ein großes, gut möbliertes, weißes Parterrezimmer zu vermieten. Näheres daselbst.

Amalienstraße 55, parterre, sind zwei gut möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, sogleich zu vermieten.

Zwei unmoblierte Zimmer per April zu vermieten, Ruppurrerstraße. Offerten unter Nr. 1461 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

2.1. Werkstätte,

schöne, helle, per 1. April zu vermieten: Schützenstraße 57, parterre.

Zimmer-Gesuche.

* Von einem jungen Manne wird ein gut möbl. Zimmer in der Nähe des ehemal. Schmied. Palais oder Göttinger Allee zu mieten gesucht. Gefl. Offerten sind unter Nr. 1459 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

* Ein junger Mann sucht ein freundlich möbliertes, ruhiges, ungenirtes Zimmer, event. mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1464 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

***3.1. Gesucht**

für einen jungen Mann von 17 Jahren, der ab Ostern hier etwa ein Jahr lang praktisch arbeitet, Kost und Wohnung. Angebote mit Preis beistebe man unter Nr. 1448 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Gesucht

möbl., heizb. Zimmer mit Klavier u. Mittagstisch für sol. Fräulein, womögl. a. d. Glashäuser. Off. mit Preisang. unter Nr. 1467 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Dienst-Anträge.

* Gesucht auf 1. April ein anständiges, sehr reinliches Mädchen, welches alle häuslichen und Handarbeiten pünktlich besorgen kann, von kleiner, guter Familie. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden Kaiserstr. 67, zwei Treppen hoch.

* Ein älteres Mädchen, am liebsten vom Lande, welches allen Hausarbeiten vorstehen kann, wird gegen hohen Lohn per sofort oder 1. März gesucht: Bahringstraße 76 im 1. Stock.

Ein reinliches, einfaches Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, bei gutem Lohne in eine kleine Familie per 1. April a. o. gesucht. Näheres Sofienstraße 58, 3. Stock.

* Ein reinliches, jüngeres Mädchen für Hausarbeit wird für sofort oder 1. März gesucht: Mathystraße 5 im 1. Stock.

* Nach auswärtig wird auf 15. März oder 1. April ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann, zu einer Offiziersfamilie gesucht. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

* Ein junges, kräftiges Mädchen, das sich willig jeder Arbeit fügt, wird für 1. März gesucht: Waldhornstraße 13, 3. Stock links.

2.1. In ein Pfarrhaus des bad. Oberlandes wird ein kräftiges Mädchen für Haus- und Gartenarbeit auf 1. April gesucht. Nähere Auskunft Kriegstraße 144 im 4. Stock.

2.1. Eine süddeutsche Fahrradfabrik sucht zu sofortigem Eintritt tüchtige

Dreher, Monteur und Reparateure.

Offerten unter P. 6780 b an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Mannheim.

2.1. Blechuer-Gesuch.

Ein tüchtiger, solider Blechuer findet dauernde Arbeit. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

2.1. Heizer,

nur tüchtiger und erfahrener Mann, bei hohem Lohn gesucht. Offerten unter Nr. 1462 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

*** Suche für sofort eine Kassiererin. R. Altshäler.**

2.1. Für ein Woll-, Weiß- und Kurzwaren-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt eine gewandte

Ladnerin gesucht.

Dieselbe muß mit der Buchführung vollständig vertraut sein und eine schöne Handschrift besitzen. Freie Station bei Familienanschluß. Gefl. Offerten mit Photographie, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen unter Nr. 1422 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Zwei tüchtige Bandagen-Arbeiterinnen

werden nach Stuttgart gesucht gegen gute Bezahlung. Gefl. Offerten unter D. 1408 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

2.1. Näherin

sofort gesucht.

Marg. Dung,
Damen-Mantel-Geschäft,
Kaiserstraße 94.

Köchin-Gesuch.

3.1. Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig der feineren Küche vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, auf 8. oder 15. März gesucht. Lohn vierteljährlich 60-70 Mark. Zimmermädchen und Bursche vorhanden. Näheres Leopoldstraße 38, 1. St.

3.1. Gesucht

auf den 9. März in das Elfaß ein Mädchen für Alles. Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn 48 M. vierteljährlich.

E. Ziegler, Dentist, Schleißstadt (Elfaß).

Mädchen-Gesuch.

* Wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens wird ein tüchtiges und ordentliches Mädchen gesucht. Zu erfragen Herrenstraße 22 im 3. Stock.

Jugendl. weibl.

Modell

gesucht: Stefanienstraße 58, Seitengebäude, 3. St.

Lehrling-Gesuch.

2.1. Ein ordentlicher Bursche, welcher Lust hat die Auserziehung von Polstermöbelgestellen gründlich zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Stelle bei **M. Schallmüller,** Schützenstraße 57.

Kaufmännische Lehrstelle.

3.1. Ein junger Mann mit tüchtiger Schulbildung, aus guter Familie, kann bei mir in die Lehre eintreten.

Ludwig Bertsch,
Juwelier.

Hausbursche gesucht.

Zum sofortigen Eintritt wird ein fleißiger, kräftiger Bursche gesucht bei **Karl Lang,** Adlerstraße 36.

2.1. Tüchtiger Knecht,

in der Landwirtschaft kundig, zu 2 Pferden gesucht. Näheres in Weiertheim, Hildstraße 17.

2.1. Monatsfrau

gesucht für leichtere Hausarbeit. Zu melden von 2-6 Uhr: Kaiserstraße 118 im 3. Stock.

2.1. Verloren

wurde Sonntag Abend eine hellgraue **Straussfedern-Boa.**

Gegen gute Belohnung abzugeben Winterstraße 16 im 2. Stock.

*** Entlaufen**

hat sich ein kleines braunes Hündchen (Weißchen), auf den Namen „Ami“ hörend. Der redliche Finder erhält gute Belohnung Wilhelmstraße 10 im 2. Stock des Vorderhauses.

Sund verlaufen.

* Freitag gegen Abend hat sich ein schwarz-grauer Spitzer (männlich) verlaufen. Man bittet, denselben gegen Belohnung Schwimmschulstraße 16 abzugeben.

Kagen,

zwei zugelaufene, eine schwarze und eine rotbe, können von den Eigentümern abgeholt werden: Ruppurrerstraße 48, 3. Stock links. Event. werden dieselben verschenkt.

Haus-Verkauf.

Ein Haus, in welchem schon viele Jahre eine Bucherei mit Erfolg betrieben wurde, ist Umstände wegen sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1466 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

*** Zu verkaufen**

ein noch gut erhaltenes Tafelklavier zu billigem Preis: Kaiserstraße 133, Eingang Kreuzstraße, im 2. Stock.

Zu verkaufen.

* Eine schöne Waffensammlung habe ich sofort billig zu verkaufen. Näheres Morgenstraße 22 bei **H. Kreis,**

2.1. Kanapee,

ein schönes, modernes, wird billig abgegeben: Schützenstraße 57, parterre.

Verkauf gebrauchter Möbel:

2 polierte Bettstellen mit Koft, Matratze u. Polster à 35 M., vollst. Dienstbotenbett 30 M., Ovaltisch 10 M., Schrank 12 M., hübscher Divan 35 M., großer Küchenschrank 18 M., Schreibtisch 18 M., Stehpult 6 M., Kommode 18 M., 6 Stühle à 1 M. 50 Pf., Nachttisch mit Marmor 12 M.: Steinstraße 6 im Hinterhaus.

*** Ein gut erhaltenes Tafelklavier**

ist zu verkaufen: Akademiestraße 51, 3. Stock.

*** Kinderliegwagen,**

ein noch sehr gut erhaltener, ist zu verkaufen: Waldhornstraße 10, Seitenbau, 3. Stock.

Gasbadeofen

mit Zinkbadewanne

und Badebatterie, wenig benützt, ist im

Auftrag zu verkaufen.

Emil Schmidt,

3.1. Hebelstrasse 3. Telefon 70.

*** Haus zu kaufen gesucht**

event. mit rentabl. Geschäft, auch Bauplatz. Ausfürliche Offerten mit genauer Angabe der Hypothek- und Renten-Verhältnisse unter Nr. 1457 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu kaufen gesucht:

Meyer's Conversations-Lexikon, neueste Auflage, wenn möglich mit Büchergestell. Offerten unter Nr. 1460 im Kontor des Tagblattes abzugeben. 2.1.

* Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei, altes Eisen, alte Bücher, Zeitungen, alte Teppiche, Bier- und Weinflaschen werden fortwährend angekauft. Näheres bei **H. Kreis,** Morgenstraße 22. Komme zu jeder Tageszeit in's Haus.

Frische Sendung

Ia. Häringe

u. Gemüse-Conserven

eingetroffen bei **Gustav Schuler,**
Gde Ruppurrer- u. Schützenstraße.

All-Deutscher Verband.

Aufruf zum Beitritt.

Gedenke, daß Du ein Deutscher bist!

In Stelle der gewaltigen Begeisterung des Jahres 1870, die das deutsche Volk zu heldenmütigen Thaten entflammte, zeigt sich eine gewisse Erschlaffung. Die wirtschaftlichen Interessen und die sozialen Fragen überdönen die vereinzelt ausgesprochenen kräftigen nationalen Empfindens. Obgleich die Interessen des Deutschtums alljährlich, bald hier und bald da, auf das Rücksichtsloseste verletzt werden, bleibt die große Masse des deutschen Volkes gleichgültig und teilnahmslos.

Während andere Völker auf's Thätigste für die heiligsten Güter ihres Volkstums eintreten und überall Erfolge erzielen, verzeihen wir uns im Haber der Parteimeinungen oder erschaffen in trügerischer Selbstgenügsamkeit, die Sorge für unsere Volksehre allein den Regierungen überlassend, ohne zu bedenken, daß wir so die ganze Zukunft unseres Volkes auf's Spiel setzen.

Die nationalen Aufgaben dürfen über den sozialen und wirtschaftlichen nicht vergessen werden.

Wir müssen unser Nationalgefühl vertiefen und den Massen unseres Volkes die Ueberzeugung beibringen, daß die deutsche Entwicklung mit dem Jahre 1870/71 noch lange nicht zum Abschluß gelangt sei.

Wir dürfen nicht vergessen, daß auch außerhalb der schwarz-weiß-roten Grenzpfähle Millionen deutscher Volksgenossen wohnen, daß das deutsche Volk nicht minder als andere Kulturvölker berechtigt und verpflichtet ist, an der Leitung der Geschichte der ganzen Welt teilzunehmen und daß wir auf dem Wege zur Weltmachtstellung mit der Gründung des Reiches nur den ersten großen Schritt gethan haben.

Daß unsere Forderungen keine unerfüllbaren sind, beweist der Trinkspruch unseres Kaisers am 18. Januar 1896 bei dem Jubelfeste der Errichtung des deutschen Reiches, der darauf hinwies, daß Deutschland ein Weltreich geworden, dessen Angehörige in den fernsten Teilen der Erde wohnen, dessen Anteil an der Weltwirtschaft sich nach Millionen beziffere, dessen Pflicht es aber auch sei, die vielen Tausende von Landsleuten im Ausland zu schützen und das größere deutsche Reich fest an unser heimisches anzugliedern.

Der All-Deutsche Verband hat von Anbeginn an auf diesem Boden gestanden und er wird daher diese kaiserliche Mahnung dem deutschen Volke immer wieder vorhalten, um es mit jenem nationalen Bewußtsein zu erfüllen, das allein im Stande ist, es zur Durchführung seiner großen Aufgaben zu befähigen.

Wir müssen uns von unangebrachter Rücksichtnahme auf fremde Interessen frei machen.

Vor Allem aber ist es geboten, daß alle so denkenden und empfindenden Volksgenossen sich zusammenschließen, denn nur mit vereinten Kräften läßt sich Großes leisten.

Lassen wir also fallen, was uns trennt. Betonen wir, was uns national eint. Dann werden wir auch auf die Entwicklung der deutschen Verhältnisse in unserem Sinne gestaltend einwirken können.

Die Nationalgesinnten begeben sich heute vielfach noch ihrer besten Kraft, wenn sie glauben, sich nicht zusammenschließen zu müssen, „da ihre Belehrung und Belehrung doch nicht erst erforderlich sei“. Unsere Gegner denken anders und wissen die Macht der Organisation zu würdigen.

Der All-Deutsche Verband will eine solche nationale Organisation bilden und bieten.

Er erstrebt nach seinen Satzungen:

„Die Belebung der deutsch-nationalen Gesinnung auf der ganzen Erde, Erhaltung deutscher Art und Sitte in Europa und über See und Zusammenfassung des gesamten Deutschtums.“

Als die geeigneten Mittel zur Erreichung dieser Ziele bezeichnen die Verbandsatzungen:

1. Belebung des vaterländischen Bewußtseins in der Heimat und Bekämpfung aller der nationalen Entwicklung entgegen gesetzten Richtungen.
2. Lösung der Bildungs-, Erziehungs- und Schulfragen im Sinne des deutschen Volkstums.
3. Pflege und Unterstützung deutsch-nationaler Bestrebungen in allen Ländern, wo Angehörige unseres Volkes um die Behauptung ihrer Eigenart zu kämpfen haben, und Zusammenfassung aller Deutschen auf der Erde für diese Ziele.
4. Förderung einer thätkräftigen deutschen Interessenpolitik in Europa und über See, insbesondere auch Fortführung der deutschen Kolonialbewegung zu praktischen Ergebnissen.

Die drängenden Ereignisse des Tages sorgen dafür, daß uns immer neue Aufgaben erwachsen. So haben wir im Laufe der letzten Jahre u. a. zu folgenden Angelegenheiten durch Behandlung in der Presse, durch Versammlungen und durch Eingaben an die zuständigen Behörden Stellung genommen:

Die Bekämpfung des Bolentums in den Ostprovinzen, Schutz der Deutschen im Auslande, die vlämische Bewegung, das Kamerun-Abkommen, der Togo-Vertrag, die Buren-Einwanderung nach Deutsch-Südwest-Afrika, Samoa, der Entwurf eines Auswanderungsgesetzes, sowie eines Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit, die Dänen in Nordschleswig, die Zukunft der Deutschen in Oesterreich-Ungarn, die ostasiatische Frage, die englische Gefährdung in Südafrika, insbesondere die Transvaalfrage, die Wahrung der deutschen Interessen bei dem drohenden Zerfall der Türkei, sowie vor allem die der Weltmachtstellung des Reiches entsprechende Verstärkung der deutschen Kriegesflotte.

Aus dieser Mannigfaltigkeit ergibt sich, daß wir die Thätigkeit solcher Vereine nicht beeinträchtigen wollen und können, die sachgemäß sich ausschließlich einzelnen nationalen Aufgaben widmen, wie die kolonialen Gesellschaften, der Allgemeine deutsche Schulverein, der Allgemeine deutsche Sprachverein u. a. Vereinigungen, deren Ziele wir vielmehr durch eine unausgesetzte Behandlung aller nationalen Fragen unter dem einheitlichen Gesichtspunkte des alldeutschen Nationalbewußtseins mittelbar zu fördern bestrebt sind.

Die Erreichung unserer Aufgaben wird uns dadurch erleichtert, daß dem Verbandsmitglieder des deutschen Reichstages und der einzelnen Landtage aus allen nationalgesinnten Fraktionen angehören.

Die mit jedem Jahr steigende Zahl der Mitglieder, die sich über die ganze Erde immer weiter ausbreitende Gliederung — es bestehen zur Zeit 104 Ortsgruppen, darunter 28 im Auslande — beweisen es, auf welch fruchtbaren Boden die Anregungen des Verbandes gefallen sind. Das legt ihm aber auch die Verpflichtung auf, auf dem beschrittenen Wege weiter und immer mehr und mehr zu der Erfüllung der ihm obliegenden praktischen Aufgaben überzugehen, wie dies u. a. durch die Errichtung des deutschen Waisenhauses zu Neuzelle in der Provinz Posen geschehen ist.

In Karlsruhe hat sich neuerdings eine Ortsgruppe gebildet. Wir Unterzeichnete erlauben uns, alle Gesinnungsgenossen zum Beitritt aufzufordern, damit durch vereinte Kräfte der Zweck des Verbandes erreicht werde. Der Jahresbeitrag ist jährlich 3 M., doch werden höhere freiwillige Beitreibungen gerne angenommen.

Unsere Verbandszeitschrift, die All-Deutschen Blätter, erfreut sich steigender Beachtung und Zustimmung, sie bildet die Verbindung zwischen Haupt und Gliedern des Verbandes und trägt unsere Ansichten in weitere Kreise.

Die billige Bezugsgebühr von jährlich 4 M. (durch die Post 1 M. 50 Pf. im Vierteljahr) ermöglicht es auch dem Unbemittelten, die All-Deutschen Blätter zu halten; der Bezug ist den Mitgliedern freigestellt.

Beitritts-Erklärungen nimmt jeder der Unterzeichneten entgegen. Geldsendungen wollen an unsern Schatzmeister, Herrn Bankier Hecht, Marktgrafenstraße 51, gerichtet werden.

Ammon, Schriftsteller; Deuchert, Fabrikant; Bodenstein, Stadtpfarrer; Boedh, Stadtrat; Büggeln, Ingenieur; Dieber, Def.-Maler; Finckh, Direktor; Dr. Goldschmidt, Professor; Göh, Direktor; Dr. Gutsch, Arzt; Dr. Haas, Professor; Haberland, Rittmeister a. D.; Hecht, Bankier; Henning, Kommerzienrat; Herlan, Versicherungsbeamter; Hoyer, Privatier; Jäschke, Dr. phil.; Kanoldt, Professor; Kratt, Professor, Durlach; Lößlein, Apotheker; Lößlein, Direktor; Lorbach, Kaufmann; Lorenz, Kommerzienrat; Dr. Lüttenbach, Professor; Mey, Major a. D.; Müller, R. F., Professor; Müller, Rechnungsrat; Munch, Privatier; Niemann, Reg.-Baumeister; Reiss, Kommerzienrat; Dr. Resch, Arzt; Reuß, Buchdruckereibesitzer; Rohde, Stadtpfarrer; Rothweiler, Ob.-Landesgerichtsrat; Schiesinger, Versicherungsbeamter; Dr. Schneider, Rechtsanwält; Schmidt, Fabrikant; Schnegler, Oberbürgermeister; Scholl, Professor; Schüssele, Stadtrat; Schweidart, Architekt; Seitz, Professor; Specht, Stadtschulrat; Süpfler, Rechtsanwalt; Treutlein, Direktor; Dr. Troß, Arzt; Dr. Weddiger, Professor; Weingärtner, Ministerialrat; Wielandt, Präsident; Wilfer, Kaufmann; Wöblecke, stud. arch.

Druck und Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung, redigiert unter Verantwortlichkeit von Ludwig Kiegl in Karlsruhe.